



Newsletter II/2005

Neuigkeiten Rund um Leben mit Krebs

www.lebenmitkrebs-rsk.de

Inhalt

Grußwort

Die Beratungsstelle

Auf musikalischer Weltreise

Der Körper weiß den Weg

Bunter Hund - sehr liebenswert

5. Infotag zum Thema Krebs

Herbstvorträge

Die Beratungsstelle

Über 200 beratene Patienten

In der ersten Jahreshälfte konnte unsere Beratungsstelle ihre Arbeit erfolgreich weiterführen. Durch die intensive Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ist der Bekanntheitsgrad unserer Beratungseinrichtung weiter gestiegen, so dass immer mehr Betroffene das Angebot kennen und wahrnehmen. Von Januar bis Ende Juni haben sich mehr als 50 Patienten und/oder Angehörige neu bei der Beratungsstelle gemeldet. Damit steigt die Zahl der durch Frau Jünemann Beratenen auf über 200. Auffallend war zum Jahresbeginn, dass sozialrechtliche Fragen im Vordergrund der Beratung standen. Dies lässt sich auf die ständigen Veränderungen im Gesundheitswesen, im sozialen Bereich sowie in Bezug auf die neuen Bestimmungen hinsichtlich des Arbeitsrechts zurückführen. Finanzielle Probleme standen dabei oft im Fokus des Interesses der Patienten. Hier konnte Frau Jünemann durch Aufklärung über die geltenden gesetzlichen Regelungen und Nennung entsprechender weiterer Stellen, an die sich Ratsuchende wenden können, helfen.

Sprechzeiten

**Mo. Mi. u. Fr. von 9 – 13 Uhr
sowie Mi. von 15 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel.: 02241-9381917**

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Betroffene neben der Bewältigung der gravierenden Probleme, die

durch die Krankheit selbst entstehen, vielfach durch die oben genannten Tatsachen zusätzlich starken Belastungen ausgesetzt sind. Sozialrechtlich oder arbeitsrechtlich ungeklärte Fragen erschweren den Prozess der Krankheitsbewältigung erheblich. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Problematik zukünftig noch verstärken wird. Ein Grund mehr also, um das professionelle Beratungsangebot weiterzuführen.

[weiter auf Seite 2](#)

Grußwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,**

Die Diagnose Krebs löst bei den Betroffenen und in deren Verwandten- und Freundeskreis immer große Betroffenheit aus. Zwar sind die Heilungschancen bei vielen Krebsarten heute gut, trotzdem ist Krebs ein tiefer Einschnitt in das Leben eines Menschen.

Nicht zuletzt, weil die Krankheit oft tabuisiert wird. Man hört immer wieder von Menschen, deren soziales Umfeld sich nach Bekanntwerden der Krebserkrankung – oft aus Unsicherheit – teilweise zurückzieht. Die Betroffenen sind dann mit Ihrer Erkrankung allein gelassen.

Hier leistet der Verein „Leben mit Krebs“ einen wichtigen Beitrag. Denn: Zu einer erfolgreichen Krebstherapie gehört vor allem auch eine gute Lebensqualität der Patienten. Gerade die individuelle Betreuung durch „Leben mit Krebs“ kann den Menschen – über das Medizinische hinaus – helfen, mit den Folgen ihrer Krebserkrankung besser umzugehen.

Besonders freut mich das große ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder. Ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass „Leben mit Krebs“ mittlerweile zu einer wichtigen und bekannten Institution in unserer Region geworden ist.

Nicht zuletzt der Informationstag zum Thema Krebs im März und ein hervorragender Internetauftritt haben die Bekanntheit des Vereins gemehrt.

Ich wünsche dem Verein „Leben mit Krebs“ auch weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit und hoffe, dass sich auch in Zukunft so viele Menschen ehrenamtlich engagieren.

Ihre

Ulrike Merten, MdB



Fortsetzung von Seite 1

Neben der individuellen Beratung wurde auch die Vernetzung der in der Behandlung und Betreuung von Krebspatienten Tätigen weiter fortgeführt. Die Kontakte zu niedergelassenen Onkologen und Ärzten wurden intensiviert und ausgebaut. Durch die bessere Zusammenarbeit wurden mehr betroffene Menschen durch Ärzte und Kliniken an unsere Beratungsstelle weitergeleitet.

Editorial

In eigener Sache

**Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und Förderer,**



der Verein „Leben mit Krebs“ kann eine stolze Bilanz aufweisen, wenn es um seine Arbeit geht. In den eineinhalb Jahren, in denen wir in unserer Beratungsstelle mit Frau Jünemann die professionelle Betreuung krebskranker Menschen und ihrer Angehörigen anbieten, fanden inzwischen über 200 Patienten den Weg zu uns. Wie Sie in dem Bericht über unsere Beratungsstelle lesen können, suchen Menschen immer Rat und Unterstützung auch in Fragen der sozialen Sicherung und im Umgang mit Krankenkassen und Behörden. Die Gesundheits- und Sozialreformen haben es für die Patienten nicht gerade leichter und den Dschungel an Regelungen nicht überschaubarer gemacht. Neuwahlen hin oder her, Regierungswechsel, Kurswechsel, Politikwechsel oder doch weiter Agenda 2010? Eins steht fest, egal was der Herbst politisch auch bringen wird, die sozialen Kassen sind und bleiben vorerst leer und kranke Menschen werden weiterhin – und nach meiner Einschätzung künftig auch vermehrt – auf die Hilfe privater Initiativen angewiesen sein, die Beratung und Hilfe anbieten. Somit wird sicher auch unser Beratungsangebot durch Betroffene zunehmend genutzt werden; berät Frau Jünemann die Patienten doch individuell und kompetent vor allem mit dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrung. Hinzukommt, dass diese Beratung kostenlos ist und auch in Zukunft bleibt – versprochen!

Außerdem erfolgte weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfereich. Nur durch Vernetzung der einzelnen Institutionen kann langfristig erreicht werden, dass Patienten und Angehörige frühzeitig auf das vorhandene Hilfsangebot zurückgreifen können. Denn Frau Jünemann weiß: „Je früher eine psychosoziale Beratung erfolgt, umso eher kann die Krankheit verarbeitet und akzeptiert und neue Lebensperspektiven entwickelt werden.“

Doch leider spiegelt sich die sehr gute Bilanz unserer Arbeit auf unserem Vereinskonto nicht wider. Die Beratung trägt sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Anträge auf Unterstützung durch den Rhein-Sieg-Kreis und Städte sind aufgrund der leeren öffentlichen Kassen abgelehnt worden. Politiker aller Couleur würdigen zwar unsere Arbeit und unterstützen uns, doch eine finanzielle Unterstützung durch öffentliche Fördermittel ist in absehbarer Zeit kaum zu erwarten. Umso mehr sind wir auf Spender und neue Mitglieder angewiesen, die unser Beratungsangebot am Leben erhalten. „Leben mit Krebs“ will betroffenen Menschen bei einem Leben mit und trotz Krebs helfen, doch dazu müssen auch wir als Verein weiterleben. Dazu brauchen wir Sie!

Eine schönen Sommer und eine erholsame Ferienzeit wünscht Ihnen

Mhr
Christian Jünemann

**Bitte unterstützen Sie
unsere Arbeit!**
Konto Nr. 12 10 111
Kreissparkasse Köln
BLZ 386 500 00



Der Kabarettist Konrad Beikircher und Siegburgs Bürgermeister Franz Huhn gratulieren der Selbsthilfegruppe und präsentieren das Kochbuch mit leckeren Rezepten

“Leben mit Krebs gratuliert” Siegburger Gruppe der FSHnK wird 25

Die Gruppe Siegburg/Sankt Augustin der Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V. feiert in diesem Sommer ihr 25jähriges Bestehen. Dazu gratulieren der Verein und seine Mitglieder ganz herzlich. Macht weiter so!!!



Anlässlich dieses Jubiläums hat die Gruppe mit prominenter Unterstützung ein Kochbuch als Festschrift herausgebracht. Gruppenmitglieder und Prominente geben Ihre kulinarischen Lieblingsgerichte und manchmal noch eine Geschichte dazu preis.

Bei Interesse können Sie das Kochbuch bestellen bei:
Christa Alioschat (02241) 381020 oder Ingrid Schürheck (02241) 315330

Auf musikalischer Weltreise

Benefizkonzert mit dem Schubertbund



Fast 500 Gäste konnte „Leben mit Krebs“ am Abend des 19. März zu dem Benefizkonzert des Schubertbund Siegburg in der Siegburger Stadthalle begrüßen.

Unter der Leitung seines Chordirektors Heinz-Rolf Fliersbach präsentierte der Schubertbund „die schönsten Lieder aus aller Welt“ aus seinem umfangreichen Repertoire. Auch der Bariton-Solist Klaus Lüdke vom Chor Germania begeisterte die Zuhörer. Begleitet wurden Chor und Solist am Steinway-Flügel von Ralf Kern.

Als Reiseleiter und Moderator führte Wilfried Wessel, ehemaliger Bürgermeister von Sankt Augustin, das Publikum auf der stimmungsvollen Weltreise, die mit der Zugabe „Guten Abend – Gute Nacht“ und kräftigem Applaus endete.

„Leben mit Krebs“ dankt den Künstlern, die alle gerne auf ihre Gage verzichten haben, der Stadt Siegburg für die kostenlose Nutzung der Stadthalle und allen, die dieses musikalische Kulturereignis ermöglicht haben.

Bunter Hund - sehr liebenswert

Landtagsabgeordnete versteigert Kunst zu Gunsten des Vereins

Im Rahmen des Informationstages gegen den Krebs am 12. März 2005 im Sankt Augustiner Rathaus (s. Seite 4) versteigerte die Landtagsabgeordnete Andrea Milz (CDU) zu Gunsten unseres Vereins verschiedene Kunstwerke. Unter den Hammer kamen dabei zwei Quilts und einige Aquarelle. Mit viel Elan und Begeisterung entlockte Frau Milz dem Publikum Gebot um Gebot heraus.



Landtagsabgeordnete Andrea Milz mit unser Psychologin Anne Jünemann bei der Versteigerung

Der Körper weiß den Weg

Einmal den Alltag hinter sich lassen...



Welcher Ort eignet sich dazu besser als ein Kloster? So fand denn auch unser Seminar für Krebskranke Menschen mit dem Titel „Der Körper weiß den

Weg“ am ersten Juliwochenende im Karmeliterkloster in Springiersbach statt.

In der idyllischen Klosteranlage in der Eifel fanden die Seminarteilnehmerinnen die Ruhe und den nötigen Abstand vom Alltag, um auch einmal wieder auf die *innere Stimme* zu hören. In gemeinsamen Gesprächen, im Tanzen und im Malen konnten sie sich auf sich selbst und ihre Lebenssituation besinnen. Ziel für die Seminarteilnehmer war es, Kraft zu tanken und neue Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln.

„Dieses Ziel wurde mehr als erreicht“, war die einhellige Meinung der zwölf Teilnehmerinnen, als sie am Sonntag die Heimreise antraten, um sich erholt und gestärkt wieder dem Alltag zu stellen.



Informationen über das Kloster und das Exerzitenhaus finden Sie im Internet unter:

www.karmeliterorden.de/klosterspringiersbach.html

Die Aquarelle stammen von der in Bonn lebenden Künstlerin Karla Buss, die sich bereits seit 1977 der Malerei verschrieben hat. Bisher hat sich Frau Buss mit ihrer



Kunst besonders für die Anliegen des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen (UNICEF) eingesetzt, für das sie seit über 15 Jahren ehrenamtlich tätig ist.

Quilts sind Decken, die immer aus drei Schichten bestehen und mit einem Vorstich zusammengenäht werden (engl. *to quilt*). Bei den beiden Versteigerungsobjekten handelte es sich zum einen um das gelungene Erstlingswerk von Hilde Hoffmann und zum anderen um den 1,80m x 1,10 großen Quilt mit dem Namen „Bunter Hund – sehr liebenswert“. Von einer Vorlage aus den USA inspiriert, sind die einzelnen „bunten Hunde“ von verschiedenen Teilnehmerinnen eines VHS-Patchwork-Kurses unter der Leitung von Madlen Zipfel erstellt worden. Madlen Zipfel war es auch, die uns den Quilt für die Versteigerung zur Verfügung gestellt hat.

Die Einnahmen aus der Versteigerung kommen der Vereinsarbeit zu Gute. Allen Künstlern und Frau Milz gilt unser besonderer Dank für ihr Engagement.

5. Infotag zum Thema Krebs

„Wissen macht(e) mutiger“

Unter diesem Motto konnte der Verein gemeinsam mit den Mitinitiatoren – der Frauenselbsthilfe nach Krebs Gruppe Siegburg/Sankt Augustin und der AOK Rheinland – am 5. Mai im Sankt Augustiner Rathaus viele Interessierte aus der Region über Wissenswertes zum Thema Krebs informieren.

Die A-cappella-Gruppe „Voice Only“ stimmte die Zuhörer ein, bevor diese dann von Prof. Dr. Rita Schmutzler über neueste Erkenntnisse in der Behandlung und Prävention von Brustkrebs informiert wurden.

Anschließend referierte Dr. Anika Hansmann über ihr Fachgebiet, den Darmkrebs. Sie präsentierte den Zuhörern neue Methoden zur Früherkennung von Darmkrebs mittels modernster Computertechnik auch ohne die unangenehme Darmspiegelung. Mit Animationen und Bildern visualisierte Hansmann ihren eindrucksvollen Vortrag, so dass auch Laien ohne Schwierigkeiten folgen konnten.

Auch auf eine humorvolle Art konnte sich das Publikum mit dem Thema Krankheit auseinandersetzen. Witzig und mit satirischen Spitzen versehen, philosophierte Dr. Manfred Lütz über „Lebenslust“ und die „Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit“. Das Fazit seines Vortrages lautete: „Die beste



Ganz nah am Patienten,
Helga Kühn-Mengel

Krankheit taugt nichts!“ Doch solle man es mit dem Gesundheitswahn bloß nicht übertreiben: „Es gibt Menschen, die leben nur noch vorbeugend und sterben dann ganz gesund.“ Denn bei allem Ernst einer Krankheit darf man die Lust am Leben nicht verlieren. Denn dann haben auch die Mediziner keine Chance, den Krebs zu besiegen.

Die „Schmerztherapie bei Tumorerkrankungen“ rückte Dr. Thorsten Skodra in den Mittelpunkt seines Vortrages über eine der schwerwiegendsten Begleiterscheinungen bei einer Krebserkrankung: Den Schmerz.

Sabine Wagner, die bekannte Moderatorin vom WDR, die durch den Informationstag führte, leitete auch die Diskussionsrunde mit Experten über die „Patienten im Dschungel der Gesundheitsreformen“. Zu den Experten gehörte auch die Bundestagsabgeordnete und Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Helga Kühn-Mengel. Diese verteidigte in ihrem Eröffnungsstatement die aktuellen Reformen, die „mehr positive Elemente haben, als die meisten wissen“. Als weiteren Schritt zur Bekämpfung von Krebs forderte Kühn-Mengel die Einführung eines bundesweiten einheitlichen Krebsregisters, in dem die Krebserkrankungen erfasst werden. Zu ungenau sind auch heute noch die Zahlen über die verschiedenen Krebserkrankungen und die Gesamtzahl der Betroffenen.

Peter Mehler von der AOK Rheinland stellte heraus, dass Ehrenamt und Selbsthilfe eine „unverzichtbare Säule des Gesundheitssystems“ sind und versprach: „Auf uns ist immer Verlass“. Doch er musste sich auch der Kritik an den Krankenkassen stellen in Bezug auf die Genehmigungen bzw. immer häufigeren Ablehnungen von Kuren und den umständlichen und langwierigen Widerspruchsverfahren.

Hier wurde Mehler von Christa Schulz von der Frauenselbsthilfe nach Krebs in Schutz genommen. Sie lobte die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der AOK.

Herbstvorträge

„Leben mit Krebs“ informiert

Der Herbst ist eine schöne Zeit, um sich nach der Leichtigkeit des - hoffentlich noch schöner werdenden - Sommers wieder den ernsteren Themen zuzuwenden. Dazu gehört leider auch



der Umgang mit einer Krebserkrankung.

Oft fällt gerade der Umgang mit an Krebs erkrankten Menschen, die einem nahestehen, genauso schwer oder gar schwerer als der Umgang mit einer möglichen eigenen Erkrankung. So werden auch Angehörige zu Betroffenen. Daher steht auch unser erster Vortrag, zu dem wir Sie am 16. November in das Siegburger Stadtmuseum einladen, unter dem Motto „Angehörige sind auch Betroffene“.

Die Supervisorin Susanne Kruchen wird über ihre Erfahrung in der Betreuung Angehöriger berichten. Dabei wird sie auch einen Einblick in die Psyche erkrankter Menschen geben. Susanne Kruchen wird den Zuhörern Tipps geben und Wege

aufzeigen, die den Umgang mit der Krankheit und dem eigentlich Betroffenen erleichtern. Denn dieser ist bei der Bekämpfung des Krebses auf die Unterstützung seines persönlichen Umfeldes angewiesen. Alleine kann den Krebs niemand besiegen.

Neben der Unterstützung durch Angehörige ist für Betroffene das Wissen über den Krebs und mögliche Therapien eine weitere Stütze im Kampf gegen die Krankheit. So wird Professor Josef Beuth von der Universität zu Köln am 30. November über die „Möglichkeiten und Grenzen ergänzender Therapien bei Tumorerkrankungen“ referieren und neueste Erkenntnisse aus Forschung und Praxis vorstellen.

Informationen zu unseren Herbstvorträgen bekommen Sie bei unserer Beratungsstelle (Tel.: 02241/9381917)

Vorankündigung

Beginn jeweils 18.00 Uhr im Stadtmuseum Siegburg

16.11.2005

„Angehörige sind auch Betroffene“

Susanne Kruchen, Supervisorin (DGSv), Aachen

30.11.2005

„Möglichkeiten und Grenzen ergänzender Therapien bei Tumorerkrankungen“

Prof. Dr. med. Josef Beuth, Universität zu Köln